

Laibacher Zeitung.

№ 261.

Donnerstag am 13. November

1851.

Ämtlicher Theil.

Land-Mittheilung der löblichen k. k. Steuer-
direction vom 29. v. M., Z. 9752, haben Se.
Excellenz der Herr Finanzminister mit höchster Erlasse
vom 25. v. M., Z. 15404, den k. k. Cameralrath
und Vorsteher der k. k. Cameral-Bezirksverwaltung
in Laibach, Franz Schoffen, nach Maßgabe der
Bestimmung des §. 23 des a. h. Patentges vom
11. April l. J., von Seite der Finanzen zum Mit-
gliede der k. k. Grundentlastungs-Fondsdirection für
das Herzogthum Krain zu ernennen geruht.

Laibach am 5. November 1851.

Von Präsidio der k. k. Grundentlastungs-Fonds-
direction.

Der Präsident:
Dr. Ulepič s. r.

Po paznanju c. kr. davkniga vodstva od 29. Ok-
tobra l. št. 9752, so gospod. minist. d. narstva z
invisokim razpisom od 25. oktobra l. št. 15404, pes.
kr. kam. rahnika svetovayca in vodja k. k. kameral-
niga okrajniga oskerbnitva v Ljubljani, Franca
Tschoffen, a. v. l. §. 23, vis. patenta od 11. Aprila l. l.
za uda zastran d. narstvinih rječ pri vodstvu opro-
stivniga zaklada v krajinski vojvodini izvollili.

V Ljubljani 5. Novembra 1851.
Od predsedništva c. kr. vodstva oprostivniga zaklada.
Predsednik:
Dr. Ulepič s. r.

Seine k. k. Majestät haben mit allerhöchster
Entschliessung vom 31. October d. J., die Enthebung
des zum Kreismedizinalrath in Brünn beförderten
Dr. Franz Spusta von dem Amte eines Directors
der medizinisch-chirurgischen Studien in Olmütz zu
genehmigen und dieses Amt dem Kreismedizinalrath
in Olmütz, Dr. Emanuel Engel, allergnädigst zu ver-
leihen geruht.

Se. k. k. apostol. Majestät haben mit aller-
höchster Entschliessung ddo. Troppau 4. N. M., den
Großwaidener Domherrn und Professor der Kirchengeschichte
an der Universität zu Pesth, Emerich Kör-
möczy, über sein Ansuchen des von ihm bis jetzt
bekleideten Lehramtes allergnädigst zu entheben geruht.

Se. k. k. apostol. Majestät haben mit aller-
höchster Entschliessung ddo. Cambor 31. October d. J.,
am Metropolitan-Domcapitel zu Erlau zum Dom-
decan den Domdecan Ladislav Harmos, zum Dom-
decan den Domdecan Joseph Ferengy, zum Dom-
decan den Cathedral-Erzdchant Johann Lipoz-
nič, zum Cathedral-Erzdchant den Erzdchant
von Pantofa, Andreas Bezegh, zum Erzdchant
Schehovics, und sohin zu wirklichen Domherren
die beiden Decante und Pfarrer Joseph Stipula
und Nicolaus Penghel, endlich zum Ehren-Dom-
herrn den Pfarrer Joseph Szagula, allergnädigst
zu ernennen geruht.

Se. Majestät haben mittelst allerhöchster Ent-
schliessung vom 6. October l. J., den außerordentlichen
Professor der Theologie an der Universität zu Jena,

Dr. J. K. Th. Debo, zum Professor der Kirchengeschichte
an der hiesigen evangelisch-theologischen Lehr-
anstalt allergnädigst zu ernennen geruht.

Das Ministerium des Innern hat den Concipisten
bei der Steuerdirection in Zara, Doimo Mastrovich,
zum Bezirkscommissar, zweiter Classe im Küsten-
lande ernannt.

Das k. k. Finanzministerium hat zu Finanz-
intendanten in der venetianischen Provinzen
den Vice-Secretar Joseph Vastori und den Official
Johann Dall'Acqua ernannt.

Das k. k. Finanzministerium hat die bei der k. k.
Landeshauptkasse in Brünn erledigte Controllorsstelle
dem Controllor des dortigen k. k. Hauptzollamtes,
Franz Reswabda, verliehen.

Nichtamtlicher Theil. Slavische Rundschau.

Agram. In der letzten am 25. v. M. gehaltenen
Ausschussung des Vereins für südslavische
Geschichte und Alterthümer in Agram wurde eine
Zuschrift der „Kopenhagener k. Gesellschaft für nord-
ische Alterthümer“ (deren Präsident der König ist)
gelesen, welche meldet, daß die Kopenhagener ge-
lehrte Gesellschaft auf die derselben von dem süd-
slaw. hister. Vereine angebotene Verbindung eingeht
und für die südslav. Vereinschrift „Arkiv, 1. B.“
einige auf ihre Kosten herangezogene Werke, wie
den „Führer in der nordischen Alterthumsforschung,
und Denkmäler der nordischen Alterthümer“ übersen-
den wird. — Nach einer in derselben Sitzung ge-
machtem Mittheilung eines Vereinsmitgliedes gedenkt
Herr Jacob Kalac ein Werk über die bei Eifel
und Barasdimier Teplic vorgefundenen römischen Al-
terthümer herauszugeben. Ferner wurde die Zuschrift
eines Patrioten zu Summe verlesen, welcher sich erbie-
tet, 100 Stück kais. Ducaten für die Abfassung
eines allgemein notwendigen und nützlichen Werkes
nach seiner Ansicht einer Weltgeschichte mit beson-
derer Berücksichtigung der Slaven und der Südsla-
ven insbesondere — widmen zu wollen. Er wird
seinen Beitrag in der croatischen Sparskasse deponiren,
sobald der Verein nach seinem Ermessen einen Bes-
chluss gefaßt haben wird. Der Verein pflichtet die-
ser Ansicht vollkommen bei und wird, sobald das
Geld deponirt seyn wird, ein Programm für ein sol-
ches historisches Werk veröffentlichen. Der Verein
beschloß ferner, alle Patrioten aufzufordern, die fol-
genswerthen Ereignisse der Jahre 1848 und 1849 so-
wohl im Allgemeinen, als auch in so fern sie als
öffentliche oder Privatpersonen sich an denselben be-
theiligt haben, aufzuzeichnen und der Gesellschaft zur
Benützung zu übersenden. Wegen Benützung oder
theilweiser Acquisition der alten Portraite in den
Staatsbesitzungen Miljana, Veliki Tabor und Ju-
zine wird der Verein sich beim Herrn Ministerial-
rath Vincenz von Kappel verwenden und wegen der
zu Constantinopel befindlichen Alterthümer mit den
dortigen Patrioten, namentlich mit dem katholischen
Pfarrer Philipp Pasalic und dem Redacteur des
„Carigradski vjestnik“ in Verbindung zu treten trach-
ten. Endlich legte der Vereinspräsident, Herr Juan

Rukuljevic, das Programm des 2. Bandes der Ver-
einschrift „Arkiv“ vor, worin interessante Ab-
handlungen in Aussicht gestellt werden.

Dem Vernehmen nach ist um die Bewilligung
zur Errichtung einer Buchhandlung in Wien ange-
sucht worden, welche sich ausschließlich mit dem Ver-
kaufte slavischer, polnischer und russischer Bücher be-
fassen würde.

In Prag wird in der Buchdruckerei von
Haase eine russische Grammatik der böhmischen
Sprache, welche von der Universität Kiew bestellt
wurde, gedruckt.

Die Buchhandlung Calve in Prag hat die
altböhmische Chronik des Bartosch herausgegeben.
Sie behandelt eine Darstellung der Prager Wirren
am Schlusse der Regierung des bei Mohacz gefalle-
nen Königs Ludwig und ihre Unterdrückung durch
Kaiser Ferdinand I. Diese Chronik, obwohl vom
protestantischen Standpunkte geschrieben, bietet die
sprechendste Apologie des entschiedenen Aufstretens
Ferdinand I. und wird gewiß sehr viel dazu beitra-
gen, um die Vorurtheile zu zerstreuen, von welchen
man überhaupt in Beziehung auf diesen Regenten
noch da und dort befangen ist.

Von der polyalotenen Ausgabe der Königinhofer
Handschrift, welche Bibliothekar Hanke in Prag be-
sitzt, ist bereits eine polnische, russische, serbische
und italienische Uebersetzung erschienen. Der Prof.
Bratislaw v. Cambridge, welcher vor zwei Jahren
zur Erlernung des Böhmischen sich längere Zeit in
Prag aufhielt, hat bereits einige Bruchstücke daraus
in das Englische übersetzt und in einer Sammlung
von anderen Uebersetzungen böhmischer Gedichte ver-
öffentlicht. Seine Uebersetzung übertrifft bei weitem
die früher erschienene englische Uebersetzung jener
altböhmischen Gedichte, welche das bekannte Parla-
mentsmitglied Bewring herausgegeben hat.

Oesterreich.

Triest, 11. November. Ueber die Ueberschwem-
mungen im Görzer Kreise meldet man dem „Osser-
vatore triestino“: Im Görzer Bezirke schwellt der
Wippachfluß derart an, daß ein großer Theil der
Poststraße und die angrenzenden Felder unter Wasser
standen, wodurch sowohl das Aerar als Privatper-
sonen großen Schaden erlitten. Die Straße von
Görz nach Canale ist durch den Austritt des Jonsso-
der eine ungewöhnliche Höhe erreichte, sehr beschä-
digt worden. Die Thäler von Heidenenschaft und
Schönpass wurden von den Gewässern überschwemmt,
die von den nahen Bergen herabstürzten. Die Dör-
fer Romans und Villesse nebst den angrenzenden
Feldern wurden am 2. vom Jonsso gänzlich unter
Wasser gesetzt. Die Poststraße bei Farra wird jetzt
wieder hergestellt. Im Bezirke Cervignano haben die
Dämme und Saaten ungemein gelitten. Wenn dort
sonst kein Unglück vorkam, hat man es der thätigen
Hilfe der Bewohner und den sie zur Arbeit ermun-
ternden Podestas zu verdanken. — Auch im Tol-
meiner Bezirke haben die Gewässer großen Schaden
angerichtet; ein sechszehnjähriger Bursche fand den
Tod in den Wellen. Die Post- und Gemeindefstra-
ßen wurden durchgehends beschädigt; die unterbro-
chene Communication ist aber nun allenthalben wie-
der hergestellt.

— Zwei angefehene Montenegriner wurden vom Senate entsendet, um dem k. k. Kreisamte zu Cattaro und dem k. russischen Consul in Ragusa die Nachricht vom Tode des Vladica zu hinterbringen. Der Verblichene empfahl vor seinem Ende den Montenegrinern aufs Angelegentlichste die freundlichen Beziehungen zur österreichischen Regierung aufrecht zu erhalten. Der Senat selbst drohte streng, einen Jeden zu bestrafen, der die Eintracht mit den Nachbarn zu stören wagen würde. — Seit dem Tode des Vladica ist die Ruhe weder im Innern, noch an der Gränze im mindesten unterbrochen worden. Die vom Vladica hinterlassenen Anordnungen in Betreff des Landes sind noch nicht bekannt.

Wien, 8. November. Se. k. k. Hoheit der Herr Militär- und Civil-Gouverneur von Ungarn, Erzherzog Albrecht, ist heute aus Ungarn über Bruck an der Leitha hier eingetroffen. In Bruck wurde Se. k. k. Hoheit durch die Civil- und Militär-Authoritäten empfangen. Die Musikkapelle des Infanterie-Regimentes Prinz Emil, welche von Wien dahin abgegangen war, spielte im Bahnhofe. In Wien versammelten sich im Brucker Bahnhofe zahlreiche Generale und ungarische Hochwürdenträger.

Se. Excellenz der Hr. Militär- und Civil-Gouverneur, FML. Freih. von Kempen, hat dem hiesigen Katholikenvereine die Bewilligung zur Abhaltung von Versammlungen erteilt. Die erste Versammlung findet Donnerstag den 20. d. M. Abends 5 Uhr im St. Annen-Gebäude Statt. Zum Eintritt sind gegen Vorweisung von Karten alle Vereinsmitglieder berechtigt, welche im Jahr 1848 statutenmäßig als solche zählten.

Der Verein gegen Mißhandlung der Thiere hielt verflorenen Samstag eine Versammlung ab. Beschlossen wurde: vier Schullehrer mit je 25 fl. CM. zu belohnen, welche in Niederösterreich im J. 1852 sich bemühen, den Kindern die Pflichten gegen Thiere einzufößen, ferner die k. k. Statthalterei zu bitten, eine Verordnung wegen Bestrafung Aergerniß erregender Mißhandlung von Thieren zu erlassen. Dem Hrn. Statthalter in Oberösterreich und der Provinzial-Delegation in Mailand sind von Seite des Vereins Dankschreiben übersendet worden. Ersterem wegen der Verordnung, keine Hunde als Zugthiere zu gebrauchen, letzterer für die auf den grausamen Transport von Thieren gesetzten Strafen.

Ein Schreiben aus Constantinopel bringt die Mittheilung, daß jene drei Officiere aus dem k. k. österr. Heere, welche nach Persien abgingen, um die Ausbildung der dortigen Truppen zu übernehmen, die Weiterreise eingestellt haben und jedenfalls wieder nach Wien zurückkehren werden, wenn die Regierung jene in Constantinopel erworbenen ungarischen Rebellenofficiere, die mit ihnen in Persien gleiche Dienste verrichten sollen, nicht wieder entläßt.

Beinahe täglich kommen jetzt Waffen von Nationalgarden aus der Umgebung Wiens hier an, um in den k. k. Zeughaus-Depositorien untergebracht zu werden. Einige Gemeinden haben zu Gunsten des Avaras a if Ersatzansprüche verzichtet.

Das großartige Arsenal vor der Belvedere-Linie wird bis zum k. Frühjahr so weit ausgebaut seyn, daß die Uebertragung der Waffenvorräthe und Werkstätte aus dem Sailerstätter Zeughause in selbes beginnen kann. Die weitläufigen Räume des letzteren werden als Baupläze veräußert und sind dißfalls dem Avarar bereits zahlreiche Offerte zugekommen. Der k. k. Werth dieser Baupläze soll 1,800,000 fl. übersteigen.

Das Königreich Hannover ist, wie man vernimmt, dem österreichisch-deutschen Telegraphenvereine beigetreten, und werden vom 1. k. M. an die Satzungen dieses Vereins auch auf den hannover'schen Linien maßgebend seyn. Dieselben gehen vorläufig von Hamburg über Harburg nach Hannover und von Bremen nach Hannover, und werden gleichzeitig am 1. December auch dem Privatverkehr übergeben.

Durch einen h. Statthalterei-Erlaß ist nun auch den Aushilfsbeamten der Bezirkshauptmannschaften bei Commissionsreisen eine entsprechende Vergütung zugewiesen worden.

Glaubwürdig wird versichert, daß die Versammlung des ungarischen Episcopates in Wien nur

den Charakter einer ministeriellen Conferenz, durchaus aber nicht den Charakter eines kirchlich einberufenen Nationalconcils an sich trage.

Gestern Früh hat sich ein Artillerist in der Brigittenau im Dicht mit einer Reiterpistole erschossen. Liebesgram scheint den Unglücklichen zu diesem Schritte geführt zu haben.

Das h. Finanzministerium hat die durch Einführung des neuen Zolltarifes bedingte Organisation der Zollämter bereits eingeleitet. Es werden umfassende Erhebungen über den gegenwärtigen und bisherigen Verkehr der Zollämter gepflogen, wornach die Classification derselben nach den neuen Bestimmungen in Zollämter 1. und 2. Classe erfolgen wird.

Wien, 10. November. Die Versammlung der ungarischen Bischöfe hat ihre Berathungen bereits eröffnet. Kirchenvermögensverwaltung, Regelung des Volksschulwesens und Verbesserung der materiellen Lage des minderen Clerus und der Schullehrer bilden die Gegenstände, über welche berathen und entschieden wird.

Wie wir hören, sind Oesterreich wegen Ausdehnung des preussisch-sächsisch-englischen Vertrags zum Schutz gegen Nachdruck Vorschläge zugekommen. Es ist dieß schon seit längerer Zeit ein Lieblingsplan des nunmehrigen englischen Gesandten am hiesigen Hofe, Grafen von Westmoreland, für den er schon als Gesandter in Preußen thätig war. Daß ein solcher Vertrag eben so für die österr. Musikalien- als Buchverleger nützlich seyn würde, steht außer allem Zweifel.

In Betreff des neuen Zolltarifes erfährt man, daß vor Activirung desselben eine Regelung des gesammten Donauwesens, dann Revision des Gesellen-Strafgesetzbuches als unerläßlich notwendig erkannt wurde und von Seite des h. Ministeriums die dießfälligen Arbeiten bereits vor längerer Zeit in Angriff genommen worden sind.

Wegen Erlasses einer Wechselordnung für die k. k. Militärgränze sind zwischen den Ministerien des Handels, der Finanzen und des Krieges Verhandlungen eröffnet, und es dürfen die Vorschriften in Betreff des Wechselverfahrens für diese Länderstrecken ehestens erscheinen. Bekanntlich hat die neue Wechselordnung für die Militärgränze keine Wirksamkeit.

Gelegenheitlich der Besprechung über die erfolgte Armee-Reducirung erwähnten mehrere Blätter, daß eine Reducirung der Artillerie und Cavallerie unthunlich sey. Die Artillerie anbelangend ist die Herabsetzung des Standes in den Batterien bereits im Mai d. J. erfolgt und befinden sich in Folge derselben viele Tausende von Pferden in prov. landwirthschaftlicher Benützung; über Beurteilungen der Cavallerie-Mannschaften sind Bestimmungen bevorstehend.

Gestern Früh hatte der Hr. Finanzminister eine längere Audienz bei Seiner Majestät dem Kaiser.

Se. k. k. Hoheit Erzherzog Ferdinand Maximilian, Bruder Sr. Maj. des Kaisers, ist von Seiner mehrmonatlichen Seereise gestern Früh zurückgekehrt, und befand sich heute in Begleitung Sr. k. Hoheit des Hrn. Großfürsten Constantin.

Das h. Ministerium für Cultus und Unterricht hat den vom Hrn. Wirtschaftsrathe verfaßten „landwirthschaftlichen Anschauungsunterricht“ als Prämiensbuch übernommen, und wird dessen Ausstattung mit 300 Abbildungen und Herausgabe auf Staatskosten veranlassen.

Durch eine h. Kriegsministerial-Verordnung ist bestimmt worden, daß die den Aspiranten für den Militär-Justizdienst bei ihrer Aufnahme zugestandene Begünstigung, nur eine der judiciellen Prüfungsbetheilungen mit genügendem Erfolge abzulegen, mit Ende dieses Schuljahres aufgehoben sey. Jene Aspiranten, welche im laufenden Schuljahre 1852 ihre Studien vollenden, können sonach in die Auditoriums-Praxis nur dann aufgenommen werden, wenn sie alle drei Abtheilungen der theoretischen Staatsprüfungen vorschriftsmäßig abgelegt haben.

Mit der von dem Herrn Ministerialrathe von Kleyle in London angekauften Garvet'schen Säe-

maschine sind kürzlich commissionelle Versuche auf Feldern nächst der Favoritenlinie vorgenommen worden. Das Feld, worauf der Versuch Statt fand, war nur in rauher Furche geackert und sehr stark schrollig. Es wurde vorher gegegget, mit der Walze überfahren und in eine gerade Linie gebracht. Die Resultate waren glänzend und die Commission gab ihr Votum dahin ab, daß sich die Maschine nicht als ein bloßes Project, sondern als ein practisch verwendbares, durchaus zweckentsprechendes landwirthschaftliches Geräthe erwiesen hat und der ausgedehnteren Verwendung empfohlen werden kann.

Die französischen Gesandtschaften erteilen jetzt nur unter großer Vorsicht Pässe zum Aufenthalte in Paris für Fremde, die sich auf längere Zeit dahin begeben wollen.

Um die k. k. Cadeten mit den erforderlichen Instrumenten und Fernröhren betheilen zu können, ist ein Instrumentenfond beim k. k. Marine-Obercommando gegründet worden, durch den die Anschaffung erfolgt und zu welchem die Cadeten durch Rücklässe kleiner Beträge von ihrer Gage beitragen.

Der Gemeinderath hat bereits veranlaßt, daß durch Richtigstellung der Wählerlisten u. dgl. die nöthigen Vorbereitungen von Seite des Magistrates getroffen worden, damit die Ergänzungswahlen für das vorschriftsmäßig austretende Drittel der Gemeinderäthe im Monate März anstandslos vorgenommen werden könne.

Von Seite der k. sardinischen Regierung ist, wie man hört, der Gesandte am hiesigen Hofe ermächtigt worden, die zwischen Oesterreich und Sardinien noch schwebende Flüchtlingsfrage zum Abschlusse zu bringen.

Nach dem Vorbilde Berlin's will sich auch hier eine gemeinnützige Baugesellschaft bilden, welche den Zweck hätte, Häuserbauten zu unternehmen, und die hergestellten kleinen Wohnungen und Werkstätten gegen billige Zinsvergebung zu vermieten.

Dem Vernehmen nach wird in Frankfurt ein Congreß für Gefängnisreform abgehalten, den die sämtlichen deutschen Regierungen durch Sachmänner beschicken werden.

Nach einem h. Finanzministerial-Erlasse werden jene Kalender, welche außer dem auf 12. Blättern enthaltenen Jahreskalender noch einen Uebersichtskalender enthalten, nicht mit dem 3, sondern mit einem 6 kr. Stempel versehen.

Bei dem großen Wirkungskreise, welchen das Institut der Gensd'armie in der ganzen österr. Monarchie einnimmt, erscheint ein sicherer Leitfaden über die Administration dieses Institutes als ein wahres Bedürfnis. — Das, von dem Lieutenant-Regimentsführer, Friedrich Ehrenstein, der Gensd'armie-Inspection verfaßte Werk „das Gebührens- und Massensystem der k. k. Landes-Gensd'armie“, welches Sr. Excellenz dem Herrn Gensd'armie-General-Inspector und Militär-Gouverneur von Wien, FML. von Kempen gewidmet wurde. — Die Pränumeration auf dieses Werk ist eröffnet und besteht in 1 fl. 40 kr. CM. — Den Druck besorgt die Staatsdruckerei, und es soll bezüglich der Ausstattung dieses über 200 Seiten starken Buches nichts zu wünschen übrig bleiben.

Aus Graan 3. d. wird geschrieben: Am Festtage Allerheiligen feierte Se. Eminenz der Fürst Primas von Ungarn seinen 67. Geburtstag, bei welcher Gelegenheit zugleich die Weihe des für Stuhlweißenburg neuernannten Bischofs, Hrn. Franz Farkas, vorgenommen wurde. Der feierlichen Handlung wohnten bei: anstatt des h. Weihbischofs Palugga, der h. Bischof von Wesprim, Ranolder, dann der Weihbischof Majthenyi und der Herr Sectionsrath Simor aus Wien. Nach der Kirchenfeier war bei S. E. dem Fürsten Primas eine Festtafel, zu welcher 64 meist geistliche Personen gezogen wurden.

Der neuinstallirte Hr. Bischof von Budweis, Jirsik, hat an die Gläubigen seiner Diocese einen Hirtenbrief erlassen, worin er dieselben hauptsächlich zum Feiern der Sonntage und zum fleißigen Schließen der Kinder in die Schule ermahnt. — Am 1. d., als am Tage seiner Inthronisation, besuchte er die Armen von Budweis mit einer Summe von 1100 fl. CM.

Die „Pr. Nov.“ melden, daß am 8. d. 16

czechische Familien aus der Gegend von Landekron (75 Personen, worunter 4 Säuglinge, zählend) Prag passirten, um über Hamburg und Liverpool nach Amerika, und zwar nach Texas auszuwandern, in der Hoffnung, daß sie dort ihr Glück finden. Veranlassung hierzu waren Briefe von Bekannten aus Amerika, die ihnen die amerikanischen Arbeitsverdienste vorzüglich anpriesen. Die Auswanderer versichern, daß wenn sie in einem Jahre günstige Nachrichten in die Heimath gelangen lassen, noch viele Hundert Familien auszuwandern bereit und in Texas eine czechische Colonie zu gründen gesonnen sind. (Eine Belehrung über die Nachteile und Schattenseiten der Ansiedelungen in Texas dürfte wohl am Platze seyn, um die Gefährdung harmloser Existenzen zu verhüten, die im Vaterlande einen zwar beschränkten, aber doch gesicherten Bestand finden.)

Padua, 9. November. Ungeachtet des anhaltend schlechten Wetters nimmt man seit einigen Tagen hier größere Lebhaftigkeit wahr, als während der verfloffenen zwei Monate. Die Universität ist wieder geöffnet, und ihre Matrikel zählt mehr als 400 Namen. Die Zahl der hier angelangten Studenten ist zwar viel größer, allein viele derselben müssen, als anderen Provinzen angehörend, noch die Erledigung ihrer Bittgesuche, um Zulassung zu den öffentlichen Collegien, abwarten. Zu diesen gehören mehrere Triestiner und Istrianer, denen der Besuch der italienischen Universitäten während des Schuljahres 1851/52 bekanntlich verweigert wurde. Mehrere könnten schon deshalb nicht deutsche Universitäten mit Nutzen besuchen, weil sie der Sprache nicht mächtig sind; dieß dürfte auch die höhere Behörde bewegen, ihnen ausnahmsweise die Einmatriculirung an unserer Universität zu gestatten. (Tr. 3.)

Deutschland.

Berlin, 7. November. Das „E. B.“ meldet: Die Differenzen im Ministerium seyen bereits ausgeglichen und Hr. v. Bodelschwingh werde die Verwaltung des Finanzministeriums fortführen. — Der Postcongress hat folgende einzelne Commissionen gebildet: 1) für Entwurf einer Geschäftsordnung, welche ihre Arbeit bereits erledigt hat; 2) zur Festsetzung der bei den Unterhandlungen mit nicht zum Verein gehörigen Postverwaltungen in Anwendung zu bringenden Grundsätze; 3) zu der Verhandlung mit den Hansestädten; 4) zur Feststellung der Grundsätze bei Tarirung der Fahrpostsendungen innerhalb des Vereinsbezirks; 5) zur Normirung der Transitpauschbeträge, welche die einzelnen Postverwaltungen des Vereins resp. zu beziehen und zu leisten haben. Außerdem sind noch für die von Preußen und Oesterreich gemachten Vorlagen besondere Commissionen ernannt. Die eigentlichen Plenarsitzungen über die Berichte der vorgenannten Commissionen werden erst in nächster Woche beginnen, die bisher stattgehabten Sitzungen waren nur dem Zusammentritt und der Eröffnung des Congresses, der Ernennung der Commissionen und der Berathung der Geschäftsordnung gewidmet. — Es scheint, schreibt das „E. B.“, daß der früher obschwebende Conflict zwischen der katholischen Kirche und unserer Staatsregierung über die Anstellung katholischer Religionslehrer stillschweigend ausgeglichen worden ist. Es haben in den letzten Jahren mehrfach Anstellungen in der Art stattgefunden, daß die betr. Geistlichen ihre facultas docendi vor der betr. wissenschaftlichen Prüfungscommission nachweisen mußten.

— Da es wahrscheinlich ist, daß die Bundes-Centralcommission wieder ins Leben tritt, und zwar mit ihren früheren Attributen, so dürfte es interessant seyn, diese mitzuthellen. Diese sind: die vollständige Untersuchung aller Umtriebe, sowohl gegen den Bund, wie gegen einzelne Bundesstaaten; die Oberleitung der Local-Untersuchungen in Bundesstaaten. Ueber ihre Thätigkeit hatte ein vom 5. 28 der Wiener Schlußacte niedergesetzter Ausschuss zu berichten. — Diese Commission, welcher keine richterlichen Functionen zukamen, wurde 1846 verlagt.

* Auf telegraphischem Wege erhalten wir folgende Nachrichten, welche der „Magdeburger Correspondent“ zuerst mitgetheilt hat. Am 8. d. sind in den Herzogthümern Anhalt-Cöthen und Anhalt-Desaufolgende Verordnungen erlassen worden: Die in Betreff der Ministerverantwortlichkeit bestehende Verordnung wird für beide Herzogthümer aufgehoben. Ebenso das Wahlgesetz und die Geschäftsordnung für die Landtage. Auf herzoglichen Befehl soll eine Commission ernannt werden, um die Verfassungsangelegenheit auf neuer Grundlage und in angemessener Weise zu regeln. Die Verfassung von Anhalt-Cöthen ist unter Einem beseitigt worden.

Frankreich.

Paris, 8. November. Die Assemblée hat am 8. d. bei der Discussion über das Budget des Innern die der ministeriellen „Correspondance Générale“ bewilligte Subvention von 32.000 Fr. gestrichen. (Indessen wird diese Summe aus den geheimen Fonds gezahlt werden.) Dieses Votum, welches durch die Allianz der Rechten, der Linken und der sogenannten Burggrafen erfolgte, ist ein offener Act der Feindseligkeit gegen das Elysée; er geschah in der Absicht den Präsidenten eines Organs zu berauben, das seine Candidatur in den Departements vertheidigt. Indessen glaubt man noch immer an eine Ausöhnung. Die Assemblée, heißt es, wird das Wahlgesetz der Regierung verwerfen und ein anderes annehmen, das jenem beinahe gleichkommt. Die Wähler des Seine-Departements sind auf den 30. d. M. zusammen berufen, um einen Repräsentanten an die Stelle des Generals Maguan zu wählen. — Die „Patrie“ widerspricht dem Gerüchte von dem Rücktritte des Polizeipräsidenten Maupas. — An die Stelle Blondels soll der Director der Staatsschuldeneinschreibungen, Rodier, zum Finanzminister ernannt werden.

Rußland.

* Die Bevölkerung von St. Petersburg. Der Academiker Peter Keppen zu Petersburg hat eine Mappe herausgegeben, welche die statistische Nachweisung der Bevölkerung dieser großen Stadt bildlich dargestellt. Wo man in Petersburg nur hinkommt, überall findet man deutsche Aufschriften, deutsche Namen. Fast sämmtliche Meister der jeglichen Gewerbe sind Deutsche. Der deutschen Bevölkerung und Niederlagen gibt es viele. Unter zehn Frauen, denen man auf der Gasse begegnet, trifft man sicher acht, welche deutsch sprechen; überall hört man die deutsche Sprache, und dennoch beläuft sich die Zahl der ganzen deutschen Bevölkerung in St. Petersburg, welches im Ganzen 478.437 Einwohner zählt, nur auf 38.000 Seelen (nach den Angaben vom Jahre 1849). Die Deutschen bilden daher dort beiläufig den 12. Theil der Gesamtbevölkerung. Die Religion anlangend, gibt es in Petersburg 31.117 Evangelische, 2461 Calviner, 22 Herrnhuter, 5015 Katholiken. Nach den Nationalitäten unterscheiden sich die Fremden als Schweden, Finnen, Estländer, Franzosen, Italiener, Polen, Ormianer, Grusinier (Georgier) des römisch-katholischen Ritus, zusammen 56.349. Zählt man hiezu 38.000 Deutsche, so beträgt die Zahl der sämmtlichen, in Petersburg befindlichen Fremden 95.249 Seelen, d. i. den fünften Theil der Gesamtbevölkerung, die Mohamedaner, Juden nicht mitbegriffen. Es ist merkwürdig, daß, obgleich in Petersburg französisch gesprochen wird, und zwar in fast größerem Maße als irgend eine andere Sprache, doch in der ganzen Stadt nur 3161 Franzosen leben, die französisch redenden Schweizer mitbegriffen. Italiener gibt es nur 362, Spanier und Portugiesen 130, denen das nordische Klima selbst nicht die geringste Beschwerde verursacht. Dauernd ansässige Polen zählt man in St. Petersburg 19.149.

Osmanisches Reich.

Janina. Am 12. d. M. gegen 7 Uhr früh verspürte man hier und in den angränzenden Gegenden Erdrerschütterungen, welche in Janina keine sehr nachtheiligen Folgen hatten, in den nördlichen Distric-

ten des Paschaliks aber, namentlich in den Bezirken von Berat, Avlona und Elbassan großes Unglück verursachten. Diese Städte sind nicht nur theilweise zerstört und mehrere Dörfer in Schutthaufen verwandelt, sondern auch Menschen sind umgekommen. — Herzog Nicolaus Wilhelm von Württemberg, welcher in letzterer Zeit Macedonien und Thessalien bereiste, war am 10., von Monastir, kommend in Janina eingetroffen. Von hier begab er sich nach Corfu.

Amerika.

Eine Generalversammlung der Anti-Slaverei-Gesellschaft von Pennsylvania, in Westchester abgehalten, wird vielfach besprochen. Man hat dort nämlich geradezu beschlossen, das Claven-Compromißgesetz nicht zu befolgen, und obgleich der Bürger der Vereinigten Staaten im Allgemeinen den Gesetzen nur dann Achtung schenkt, wenn sie mit seinen politischen Gesinnungen, oder mit seinem Vortheil übereinstimmen, so scheint doch der Presse dieser Act offener Widersplichkeit zu stark gewesen zu seyn. Der Leser in Europa aber darf in der That darüber nicht erstaunen, muß es vielmehr ganz natürlich finden, daß die Bevölkerung das Beispiel der Regierung nachahmt. Der Präsident der Vereinigten Staaten, welcher mit der einen Hand so energische Proclamationen gegen die Trennungsgelüste südlicher Staaten, gegen die Eroberungsgelüste der Clavenhalter und gegen die Grundbesitzgelüste der alten Eigenthümer des Bodens, der Indianer, zu schandern versteht — setzt mit der anderen Hand dem Rebellen Kossuth einen Lorbeerkrantz auf. Alle Strandbatterien sollen donnern, alle Kriegsschiffe flagen, der Agitator soll angeräuchert und angetrunken werden, — und zwar nur deshalb, damit der Präsident populär bleibt und bei der nächsten Wahl eine Anzahl Stimmen mehr erhält. Auffallender politischer Zustand eines Landes, wo die Beobachtung der Gesetze und die Beachtung des Völkerrechtes von den Wahlzetteln abhängig ist.

Die materielle Entwicklung der Bewohner der Vereinigten Staaten hingegen ist b. wundernswürth. Ganz kürzlich erst, bei Gelegenheit der Vollendung des Netzes der Hudsonsflus-Eisenbahnen, wurde in Erinnerung gebracht, welche Riesenschritte namentlich die Verkehrsmittel gemacht haben. Im August 1807 machte Fulton den ersten gelungenen Versuch mit der Dampffahrt auf dem Hudsonsflusse, und damals hielt man eine Geschwindigkeit von 4 engl. Meilen in einer Stunde Zeit für sehr befriedigend. Jetzt legt man auf der Hudsonsflus-Eisenbahn 40 engl. Meilen in einer Stunde zurück (in England mit den Express-Trains bekaantlich 60 engl. Meilen in 1 Stunde.) Ein anderes Beispiel ist das außerordentlich rasche Aufblühen günstiger gelegener Orte. Dunkirk z. B., der gegenwärtige Endpunct der Erie-Eisenbahn, welches vor 6 Monaten nur 500 Einwohner hatte, zählt jetzt deren 3500.

Neues und Neuestes.

* **Wien**, 11. November. Das ganze Rechnungswesen des k. k. Handelsministeriums wird organisiert werden. Man glaubt, daß vom Neujahr an zur Ersparung für die Finanzen die Rechnungsabtheilung des Handelsministeriums, welche nun selbstständig amtiert, wieder dem Generalrechnungsdirectorium einverleibt und untergeordnet seyn wird.

* Bereits seit längerer Zeit hatte die Bewegung auf hiesiger Börse die Aufmerksamkeit des Publicums wie der Behörden erregt. Jedermann war darüber einig, daß der steigende Cours der edlen Metalle und der Devisen den realen Verhältnissen und dem wahrhaften Bedürfnisse in keiner Weise entsprach. Wie wir hören, sind wirksame Anstalten getroffen worden, um solche Individuen, welche sich notorisch mit dem Agiotiren befassen, von der Börse zu entfernen. Schon heute wurde London mit 12, 36 und 38 notirt, was dem Silbercours von beiläufig 124 entspricht.

Wien, 12. November. Sr. Maj. der Kaiser hat, wie die „Gräper Ztg.“ meldet, a. h. Seinen zweiten General-Adjutanten beauftragt, die durch die letzten Ueberschwemmungen schwer heimgesuchten Kronländer zu bereisen, und die nothleidenden Bewohner zu theilen.

